



Vorarlberg

unser Land

2024

Sprachkompetenz in Deutsch
3- bis 5-Jährige
Frühjahr 2024

Sprachkompetenz in Deutsch

3- bis 5- Jährige
Frühjahr 2024

Amt der Vorarlberger Landesregierung
Landesstelle für Statistik



Herausgeber und Hersteller:

Amt der Vorarlberger Landesregierung
Landesstelle für Statistik
Landhaus, Römerstraße 15, 6901 Bregenz
T +43 5574 511 20155
statistik@vorarlberg.at
www.vorarlberg.at/statistik

Redaktion:

DI Egon Rucker

Inhalt:

Verena Sutter
T +43 5574 511 20156
verena.sutter@vorarlberg.at

Bregenz, Dezember 2024

INHALTSVERZEICHNIS

Auswertung zur Erfassung der Sprachkompetenz in Deutsch	5
Ziele, Merkmale und Aufbau	7
Hauptergebnisse	8
Detailergebnisse über aktiv beobachtete Kinder	19
Detailergebnisse BESK-Kompakt mit Deutsch als Erstsprache	23
Detailergebnisse BESK-DaZ-Kompakt mit Deutsch als Zweitsprache	26
Anhang:	
Beobachtungsbogen BESK-Kompakt	30
Beobachtungsbogen BESK-DaZ-Kompakt	34

Auswertung: BESK KOMPAKT | BESK-DaZ KOMPAKT Erfassung der Sprachkompetenz in Deutsch

Ergebnisse der Beobachtungsbögen zur Erfassung der Sprachkompetenz in Deutsch von Kindern mit Deutsch als Erstsprache (BESK KOMPAKT) bzw. von Kindern mit Deutsch als Zweitsprache (BESK-DaZ KOMPAKT) im Beobachtungszeitraum **Frühjahr 2024** in Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen mit Kleinkind- und Kindergartengruppen des Landes

Vorarlberg

2024-11-14

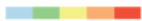
Kontakt:

Stefanie Braunshausen, stefanie.braunshausen@vorarlberg.at, T +43 5574 511 22142

Verena Sutter, verena.sutter@vorarlberg.at, T +43 5574 511 20156

www.vorarlberg.at

www.vorarlberg.at/datenschutz



Ziele

Ziel des BESK KOMPAKT | BESK-DaZ KOMPAKT ist es, die deutschsprachigen Kompetenzen von Kindern mit Deutsch als Erstsprache und von Kindern mit Deutsch als Zweitsprache (DaZ) im Rahmen einer systematischen Beobachtung zu erfassen und zu dokumentieren. Die gewonnenen Ergebnisse sollen einen Einblick in den **Sprachentwicklungsstand des Kindes** in Deutsch zum Zeitpunkt der Beobachtung geben. Die Ergebnisse bilden **Ansatzpunkte** für die weiterführende begleitende **Sprachbildung** bzw. für die Planung einer differenzierten und zielorientierten **Sprachförderung in Deutsch** in Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen mit Kleinkind- und Kindergartengruppen (KKG und KGG). Ebenso lassen sich die Ergebnisse für die Zusammenarbeit mit Eltern und anderen Kooperationspartnern, die das Kind in seiner Entwicklung begleiten, heranziehen.

Der BESK KOMPAKT | BESK-DaZ KOMPAKT eignet sich für die wiederholte Anwendung im Sinne einer **Verlaufserhebung**. Entwicklungen im Erwerb von Deutsch als Erstsprache bzw. Deutsch als Zweitsprache können erfasst und erreichte Sprachförderziele sichtbar gemacht werden.

Zielgruppe

BESK KOMPAKT: Kinder mit **Deutsch als Erstsprache** im drittletzten, vorletzten und letzten Betreuungsjahr, die eine Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtung mit Kleinkind- und Kindergartengruppen besuchen. Dazu zählen einsprachige Kinder mit Deutsch oder jene Kinder, die von Geburt an bilingual mit Deutsch aufwachsen oder aber das Deutsche sehr früh, d.h. spätestens bis zu einem Alter von 2,5 Jahren zusätzlich zu ihrer Erstsprache als Kommunikationssprache des Alltags neu hinzubekommen.

BESK-DaZ KOMPAKT: Kinder im drittletzten, vorletzten und letzten Betreuungsjahr, die **Deutsch als zweite (oder dritte) Sprache** zusätzlich zu ihrer/n Erstsprache/n erwerben und eine Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtung mit Kleinkind- und Kindergartengruppen besuchen.

AnwenderInnen

Die Beobachtung wird von den dem Kind **vertrauten pädagogischen Fachkräften** in der gewohnten Umgebung der Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtung mit Kleinkind- und Kindergartengruppen durchgeführt.

Verfahrenstyp

Der BESK KOMPAKT ist ein systematisches, informelles Beobachtungsverfahren. Die Sprachkompetenz des Kindes wird anhand bestimmter Kriterien beobachtet und eingeschätzt. Im Sinne eines elementarpädagogischen Vorgehens, welches das Kind, seine Interessen und bevorzugten Beschäftigungen berücksichtigt, sind weder standardisierte Situationen und Materialien noch einheitliche Instruktionen vorgegeben. Der BESK KOMPAKT unterscheidet sich hierin von einem streng objektiven Messverfahren („Test“). Nicht die strikt formalisierte Vermessung sprachlicher Kompetenzen des Kindes wird angestrebt, sondern deren Einschätzung in alltäglichen Rede- und Spielsituationen.

Der BESK KOMPAKT versteht sich daher als ein **Schätzverfahren**. Diese statistische Auswertung wird für **alle Gemeinden, private Träger und Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen mit Kleinkind- und Kindergartengruppen** automatisiert erstellt und versendet.

Kennwerte

Um den Anteil der Kinder mit Sprachförderbedarf an den beobachteten Kindern festzustellen, wurden die Kennwerte „Status beobachtet“ und „Status Förderbedarf“ entwickelt.

Status beobachtet: Als beobachtet gilt ein Kind im Beobachtungszeitraum, wenn

- die Beobachtung abgeschlossen wurde, oder
- die Beobachtung im Zeitraum nicht möglich war und der Grund für die Nichtdurchführung „Kind spricht nicht“ war, oder
- die Beobachtung begonnen und nicht beendet wurde und die Beobachtung im vorherigen Zeitraum durchgeführt wurde, oder
- die Beobachtung begonnen und nicht beendet wurde und die Beobachtung im vorherigen Zeitraum **nicht** durchgeführt wurde mit der Begründung „Kind spricht nicht“.

Status Förderbedarf: Es werden für den Status Förderbedarf (Förderbedarf, kein Förderbedarf) nur diejenigen Kinder berücksichtigt, welche den Status beobachtet erhielten. Die anderen Kinder gelten als nicht beobachtet. Den Status Förderbedarf erhalten Kinder, die

- den Betrachtungszeitraum abgeschlossen haben und mindestens in einem der Förderbereiche ein Förderbedarf festgestellt wurde, oder
- deren Beobachtungsbogen im Betrachtungszeitraum nicht ausgefüllt bzw. deren Beobachtung nicht durchgeführt werden konnte, weil das Kind nicht spricht, oder
- deren Beobachtungsbogen begonnen aber nicht abgeschlossen wurde und im vorherigen Beobachtungszeitraum ein Förderbedarf festgestellt wurde.

Hauptergebnisse aller BESK/BESK-DaZ-pflichtigen Kinder (3- bis 5-Jährige)

Kinder in Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen mit KKG und KGG nach Geschlecht und Bezirk

Bezirk	Buben	Mädchen	Anzahl Kinder
Bezirk Bludenz	985	953	1.938
Bezirk Bregenz	2.143	2.101	4.244
Bezirk Dornbirn	1.441	1.417	2.858
Bezirk Feldkirch	1.799	1.670	3.469
Summe	6.368	6.141	12.509

Kinder in Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen mit KKG und KGG nach Bezirk und Beobachtungsbogen

Bezirk	BESK	BESK-DaZ	Gesamt
Bezirk Bludenz	1.440	498	1.938
Bezirk Bregenz	2.981	1.263	4.244
Bezirk Dornbirn	1.770	1.088	2.858
Bezirk Feldkirch	2.515	954	3.469
Summe	8.706	3.803	12.509

Kinder nach Erstsprache

Erstsprache	Gesamt	in Prozent
Insgesamt	12.509	100,0
Deutsch	8.716	69,7
Türkisch	1.469	11,7
Arabisch	326	2,6
Bosnisch/Kroatisch/Serbisch	311	2,5
Rumänisch	174	1,4
Ungarisch	129	1,0
Kurdisch	124	1,0
Albanisch	97	0,8
Ukrainisch	84	0,7
Russisch	78	0,6
Englisch	68	0,5
Tschetschenisch	64	0,5
Slowakisch	57	0,5
Persisch (Farsi)	47	0,4
Polnisch	47	0,4
Bulgarisch	46	0,4
Spanisch	42	0,3
Syrisch	29	0,2
Tschechisch	19	0,2
Chinesisch	17	0,1
Slowenisch	12	0,1
Sonstige Sprachen	553	4,4

Kinder in Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen mit KKG und KGG nach Bezirk und Status der Beobachtung

Bezirk	beobachtet	nicht beob.	Gesamt
Bezirk Bludenz	1.920	18	1.938
Bezirk Bregenz	4.215	29	4.244
Bezirk Dornbirn	2.841	17	2.858
Bezirk Feldkirch	3.442	27	3.469
Summe	12.418	91	12.509

Kinder in Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen mit KKG und KGG nach Förderbedarf

Förderbedarf an Beobachtungen	Anzahl	Prozent
Förderbedarf	3.161	25,5
Kein Förderbedarf	9.257	74,5
Gesamt	12.418	100,0

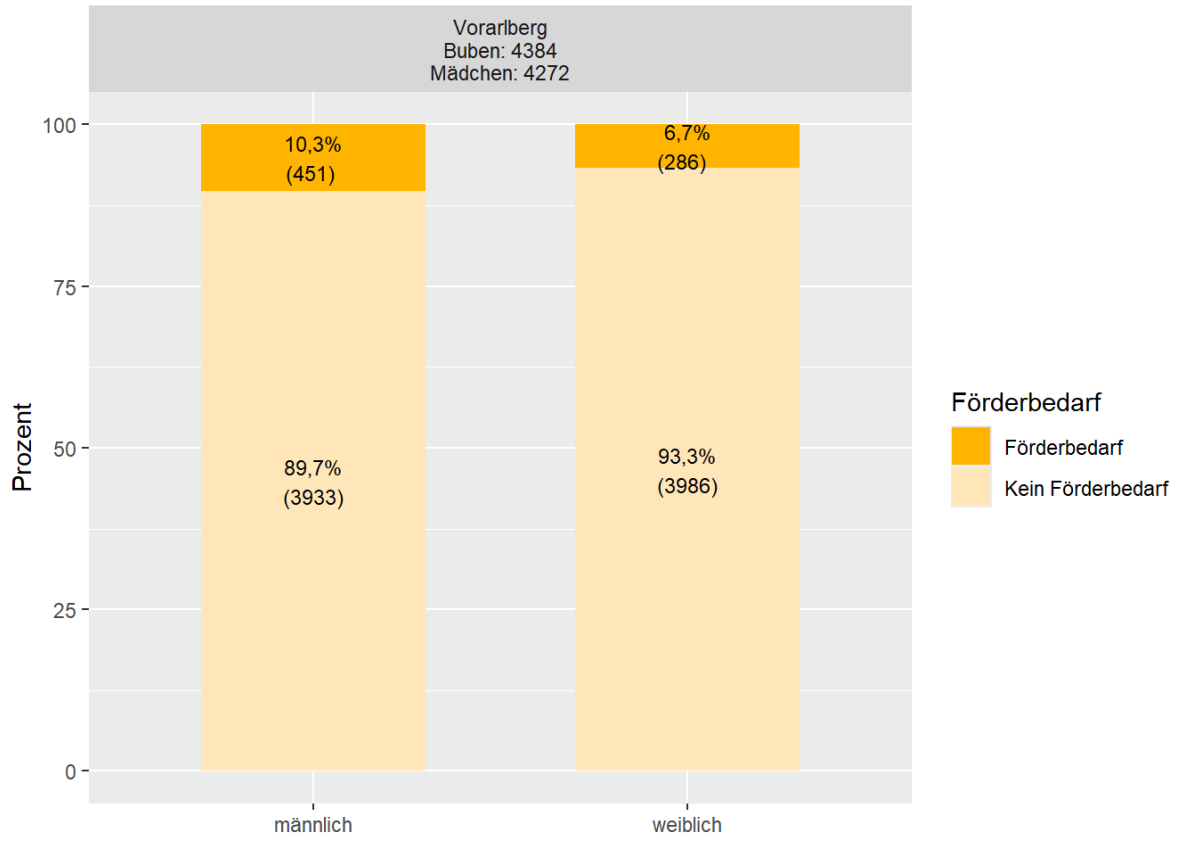
Kinder in Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen mit KKG und KGG nach Förderbedarf und Beobachtungsbogen

Förderbedarf	BESK	BESK-DaZ	Gesamt	%-BESK	%-BESK-DaZ	%-Gesamt
Förderbedarf	737	2.424	3.161	8,5	64,4	25,5
Kein Förderbedarf	7.919	1.338	9.257	91,5	35,6	74,5
Summe	8.656	3.762	12.418	100,0	100,0	100,0

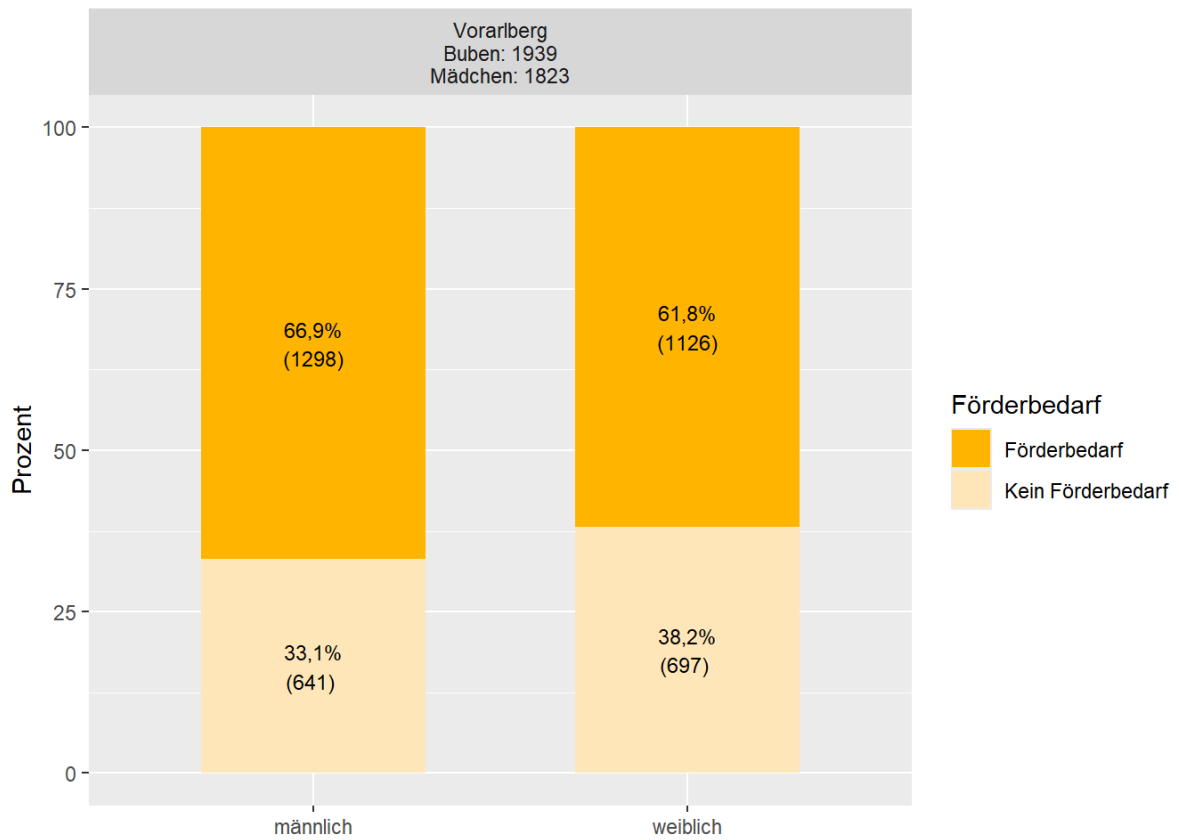
Förderbedarf nach Geschlecht



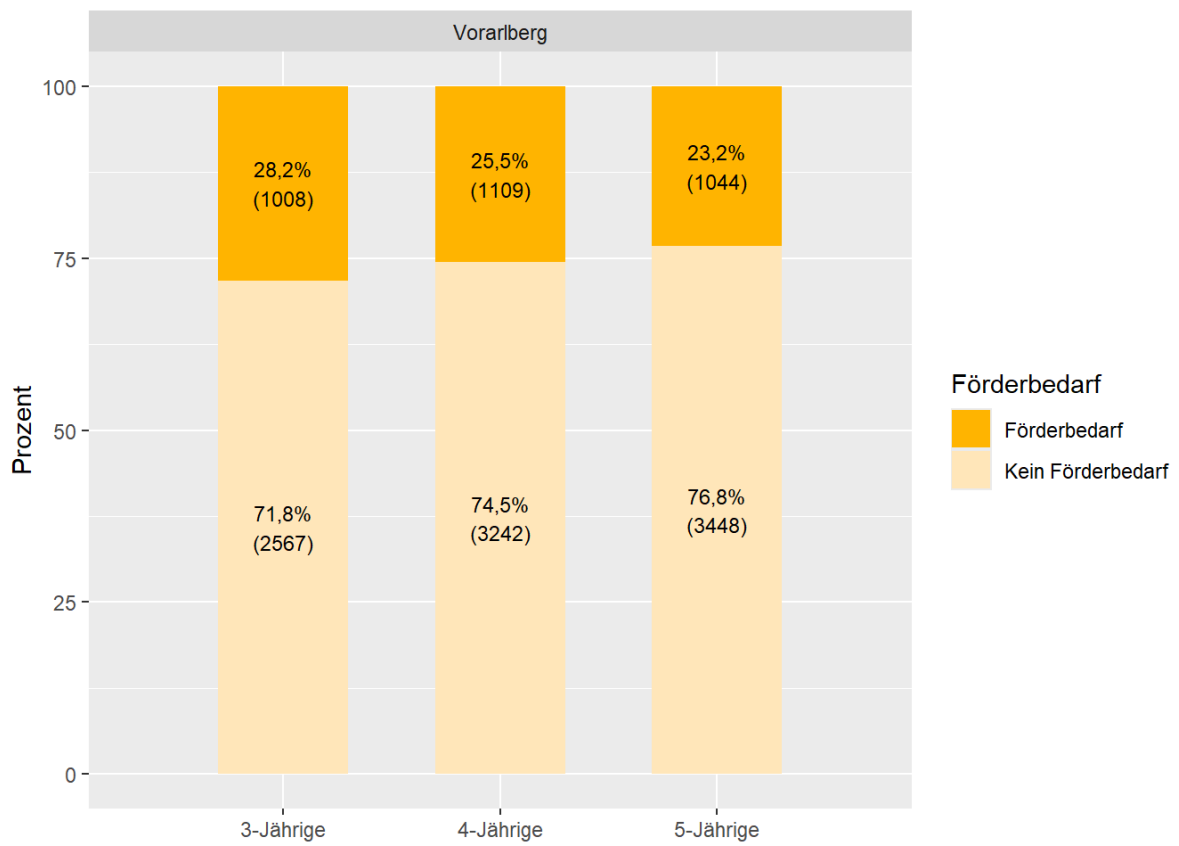
BESK KOMPAKT: Förderbedarf nach Geschlecht



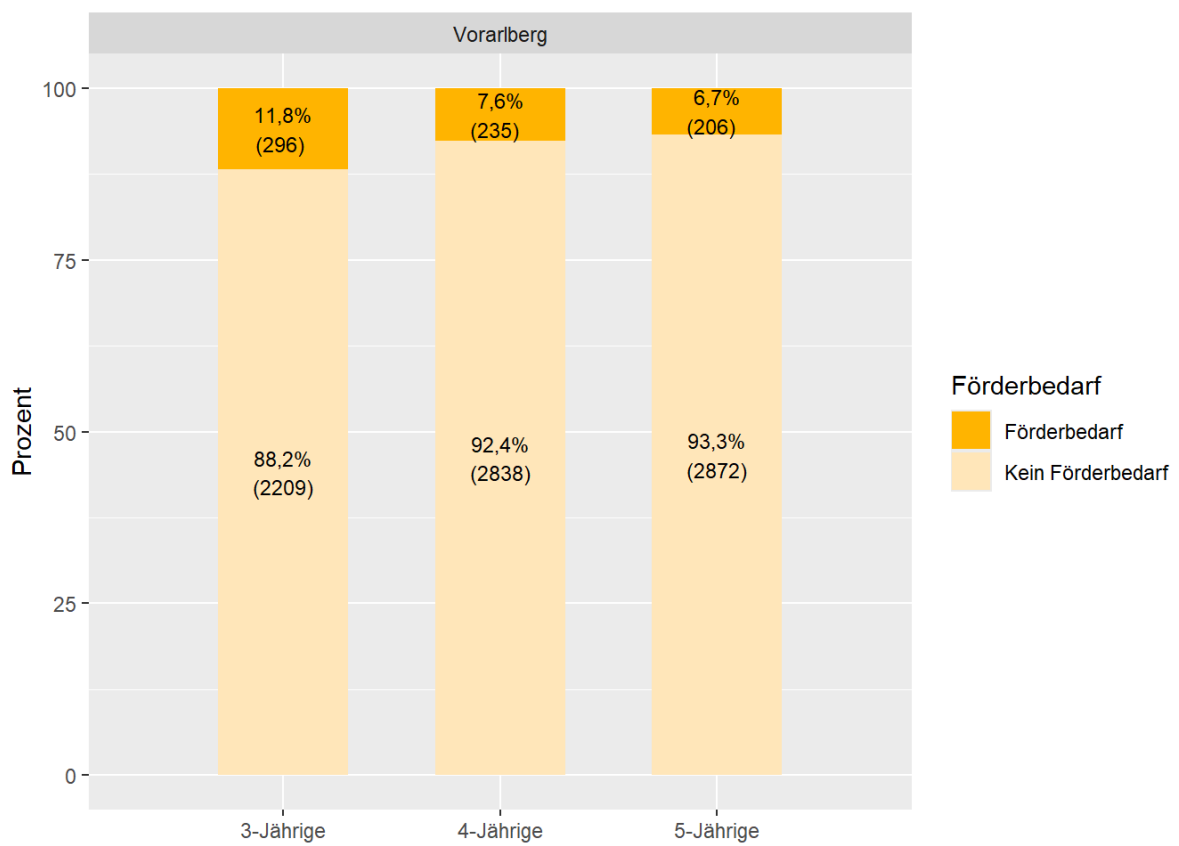
BESK-DaZ KOMPAKT: Förderbedarf nach Geschlecht



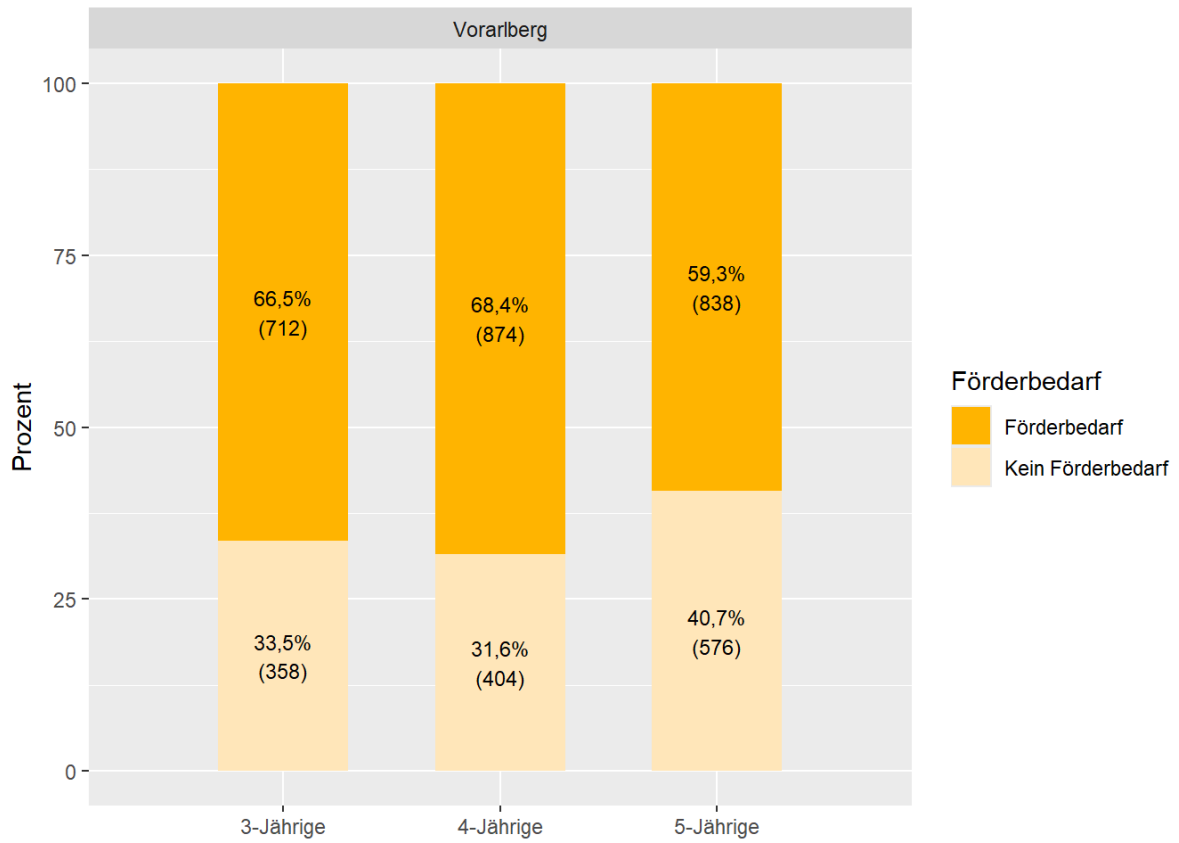
Förderbedarf nach Alter



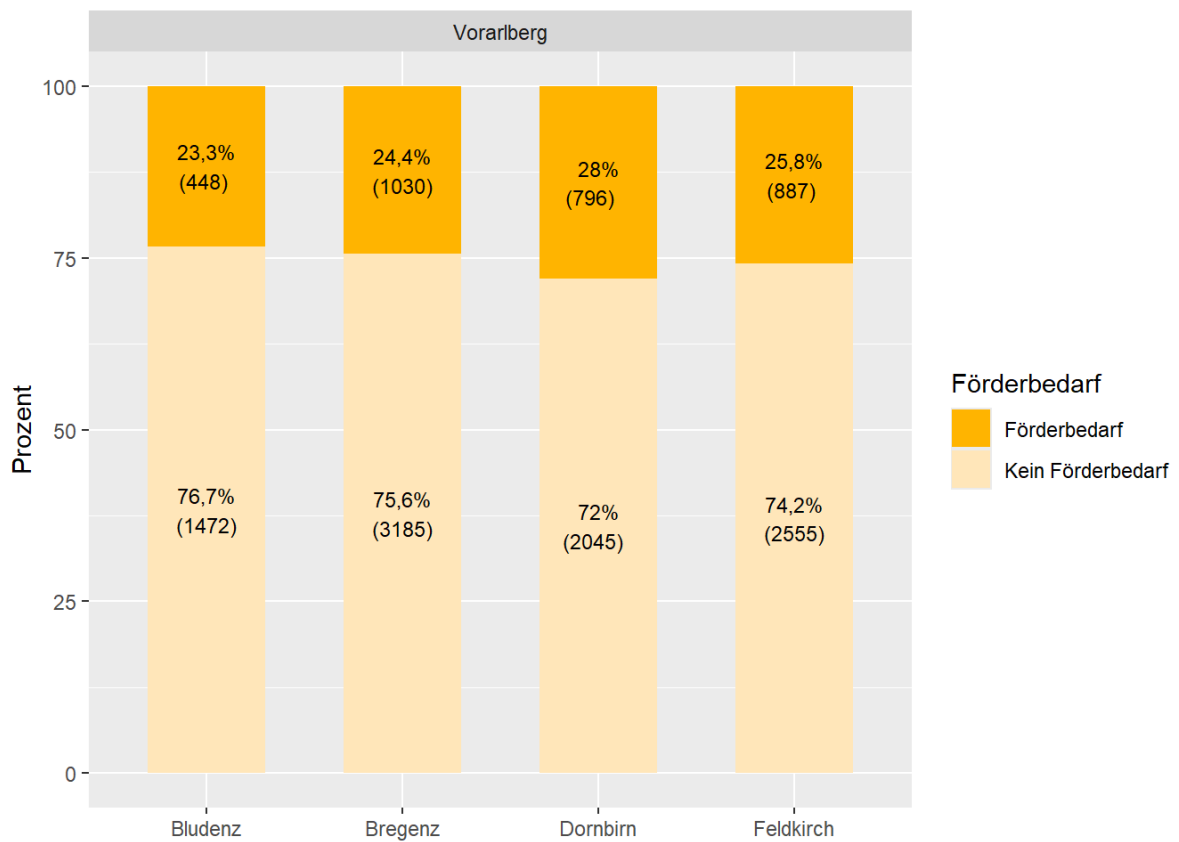
BESK KOMPAKT: Förderbedarf nach Alter

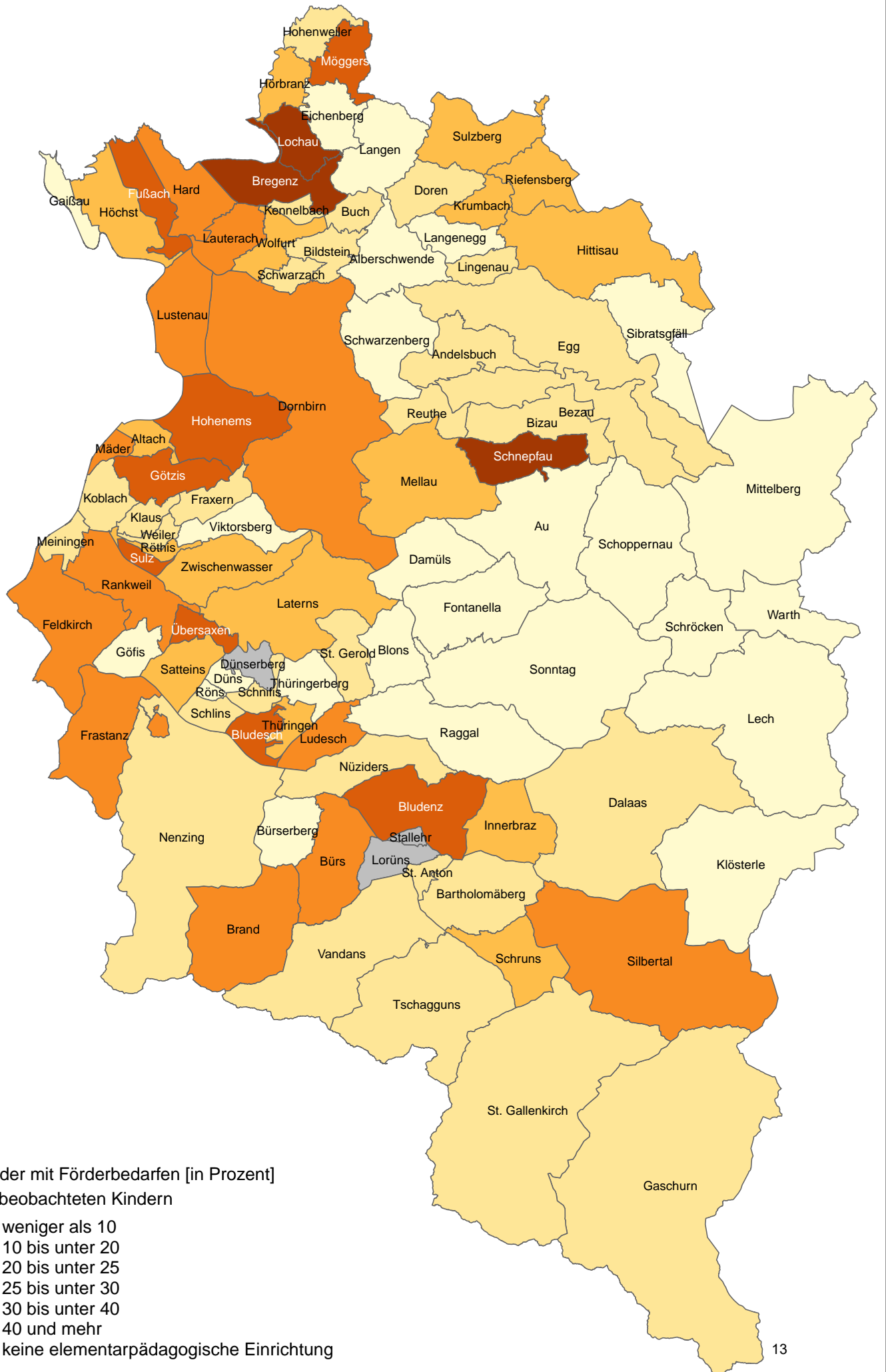


BESK-DaZ KOMPAKT: Förderbedarf nach Alter



Förderbedarf nach Bezirk





Kinder mit Förderbedarfen [in Prozent]
an beobachteten Kindern

- weniger als 10
- 10 bis unter 20
- 20 bis unter 25
- 25 bis unter 30
- 30 bis unter 40
- 40 und mehr
- keine elementarpädagogische Einrichtung

Die folgende Tabelle zeigt die Zahl der beobachteten Kinder, davon die Zahl der Kinder mit Förderbedarf und die Kinder mit Förderbedarf an den beobachteten Kindern in Prozent.

Kinder mit Förderbedarf nach Gemeinden

Gemeinde	Beobachtet [abs.]	Förderbedarf [abs.]	Förderbedarf [%] (an beob. Kindern)
Alberschwende	110	9	8
Altach	220	44	20
Andelsbuch	79	11	14
Bartholomäberg	91	10	11
Bezau	54	10	19
Bizau	35	4	11
Bludenz	445	172	39
Bludesch	64	20	31
Brand	24	7	29
Bregenz	868	367	42
Bürs	99	28	28
Dalaas	45	5	11
Damüls	9	0	0
Doren	37	4	11
Dornbirn	1.479	389	26
Düns	19	0	0
Dünserberg	0	0	
Egg	123	21	17
Feldkirch	1.030	300	29
Fontanella	18	0	0
Frastanz	204	56	27
Fraxern	37	6	16
Fußach	114	35	31
Gaißau	70	6	9
Gaschurn	38	5	13
Göfis	98	9	9
Götzis	360	142	39
Hard	402	112	28
Hittisau	91	21	23
Hohenems	558	184	33
Hohenweiler	53	6	11
Höchst	290	59	20
Hörbranz	206	45	22
Innerbranz	33	7	21
Kennelbach	68	9	13
Klaus	81	12	15
Klösterle	13	0	0
Koblach	170	29	17
Krumbach	25	5	20
Langen bei Bregenz	54	5	9
Laterns	24	5	21
Lauterach	309	81	26

Gemeinde	Beobachtet [abs.]	Förderbedarf [abs.]	Förderbedarf [%] (an beob. Kindern)
Lingenau	67	8	12
Lochau	161	66	41
Lorüns	0	0	
Ludesch	144	40	28
Lustenau	804	223	28
Meiningen	85	15	18
Mellau	37	8	22
Mittelberg	120	9	8
Mäder	144	39	27
Möggers	19	6	32
Nenzing	185	34	18
Nüziders	136	26	19
Rankweil	380	107	28
Riefensberg	24	5	21
Röns	7	0	0
Röthis	58	13	22
Satteins	87	19	22
Schlins	91	10	11
Schnepfau	17	7	41
Schnifis	23	4	17
Schruns	98	24	24
Schröcken	4	0	0
Schwarzach	119	19	16
Schwarzenberg	59	5	8
Sibratsgfäll	22	0	0
Silbertal	31	8	26
St. Gallenkirch	51	7	14
Stallehr	0	0	
Sulz	105	34	32
Sulzberg	68	14	21
Thüringen	61	13	21
Tschagguns	70	13	19
Vandans	102	15	15
Viktorsberg	14	0	0
Warth	11	0	0
Weiler	70	13	19
Wolfurt	298	59	20
Zwischenwasser	119	25	21
Übersaxen	16	5	31

Die folgende Tabelle zeigt die Zahl der beobachteten Kinder und davon die Zahl der Kinder mit Förderbedarf an den beobachteten Kindern in Prozent. Die Prozentzahl wird in Kategorien angegeben. Die Zahl der Kinder mit Förderbedarf wird aufgrund der kleinen Fallzahl nicht angeführt - diese beträgt zwischen einem und drei Kinder.

Kinder mit Förderbedarf nach Gemeinden - Kategorien

Gemeinde	Beobachtet [abs.]	Förderbedarf [%] - Kategorien
Au	48	unter 20%
Bildstein	19	unter 20%
Blons	12	unter 20%
Buch	19	unter 20%
Bürserberg	13	unter 20%
Eichenberg	19	unter 20%
Langenegg	44	unter 20%
Lech	32	unter 20%
Raggal	29	unter 20%
Reuthe	19	unter 20%
Schoppernau	24	unter 20%
Sonntag	24	unter 20%
St. Anton im Montafon	17	unter 20%
St. Gerold	16	unter 20%
Thüringerberg	29	unter 20%

Gesamtförderbedarf nach Bereichen

Das folgende Balkendiagramm zeigt die Prozentanteile der einzelnen Bereiche am Gesamtförderbedarf.

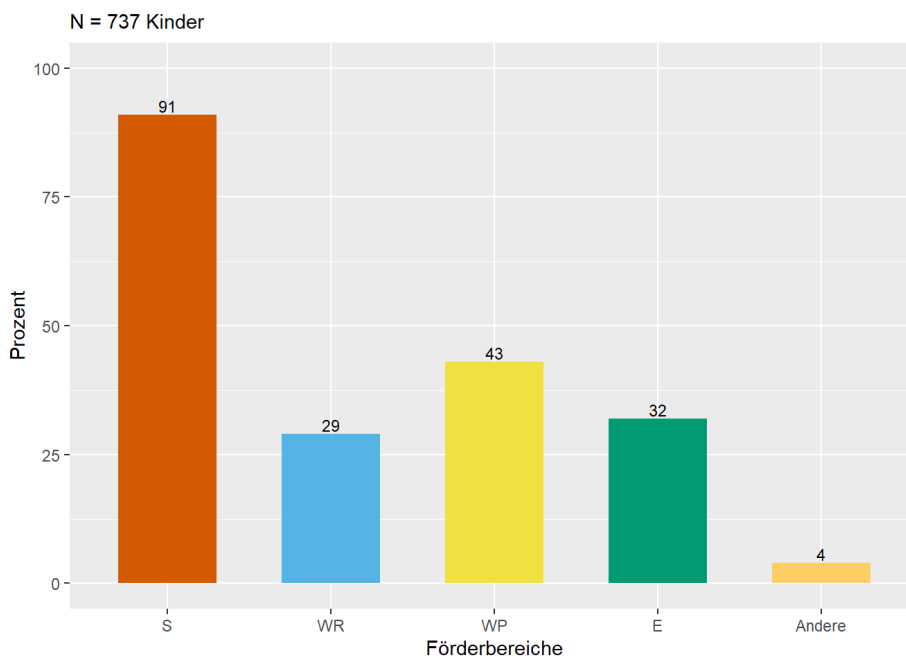
Lesebeispiel: So bedeuten bspw. 91% beim BESK-Kompakt-Ergebnis im Bereich S:Syntax/Satzbau-Produktion, dass 91 von 100 mit Förderbedarf beobachteten Kindern im Bereich S:Syntax/Satzbau-Produktion Förderbedarf haben. Ein mit Förderbedarf beobachtetes Kind kann auch in mehreren Bereichen Förderbedarfe ausweisen.

Hinweis: Im Förderbereich **Andere** werden Kinder mit Förderbedarf gezählt, deren Beobachtungsbogen nicht ausgefüllt bzw. deren Beobachtung nicht durchgeführt werden konnte, weil das Kind nicht spricht, oder deren Beobachtungsbogen begonnen aber nicht abgeschlossen wurde und im vorherigen Beobachtungszeitraum ein Förderbedarf festgestellt wurde.

Auswertung BESK KOMPAKT

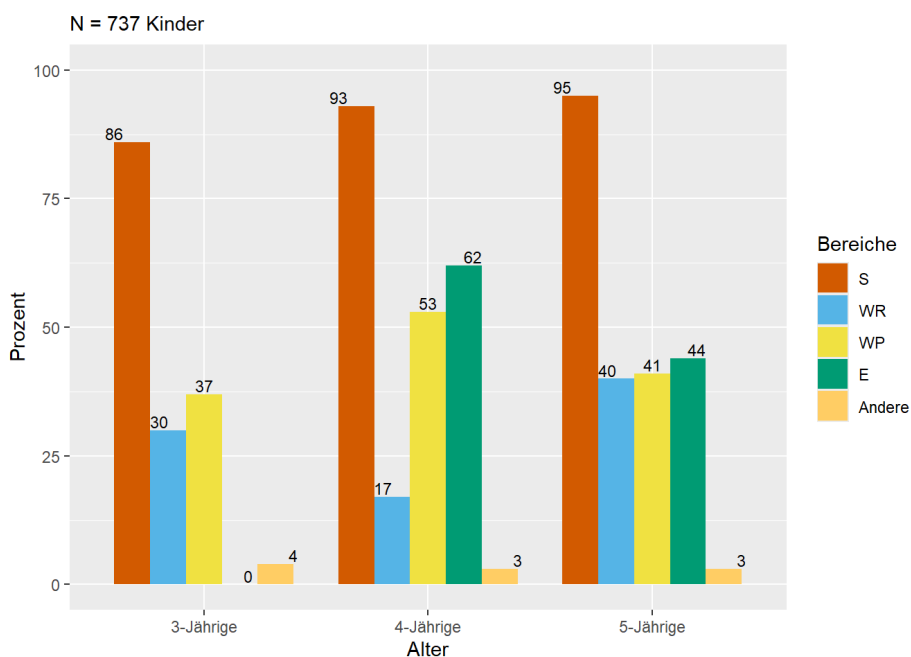
Mit dem **BESK KOMPAKT** werden einsprachige Kinder mit **Deutsch als Erstsprache** beobachtet **oder** jene Kinder, die **von Geburt an bilingual mit Deutsch aufwachsen oder aber das Deutsche sehr früh**, d.h. spätestens bis zu einem Alter von 2,5 Jahren zusätzlich zu ihrer Erstsprache als Kommunikationssprache des Alltags neu hinzubekommen.

Förderbereiche



Legende: S:Syntax/Satzbau-Produktion, WR: Wortschatz - Rezeption, WP: Wortschatz - Produktion, E: Erzählen, Andere

Förderbereiche nach Alter

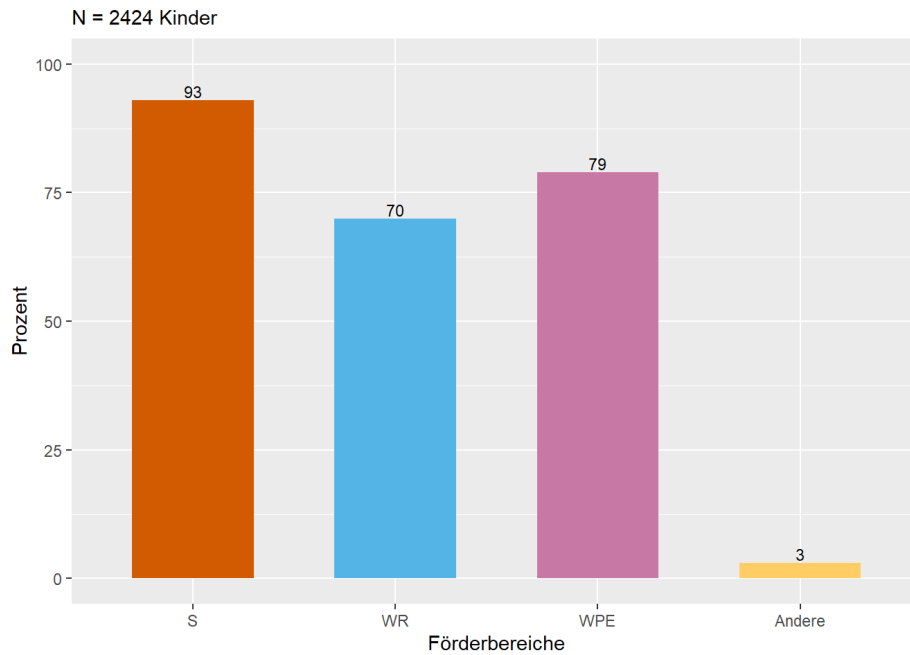


Legende: S:Syntax/Satzbau-Produktion, WR: Wortschatz - Rezeption, WP: Wortschatz - Produktion, E: Erzählen, Andere

Auswertung BESK-DaZ KOMPAKT

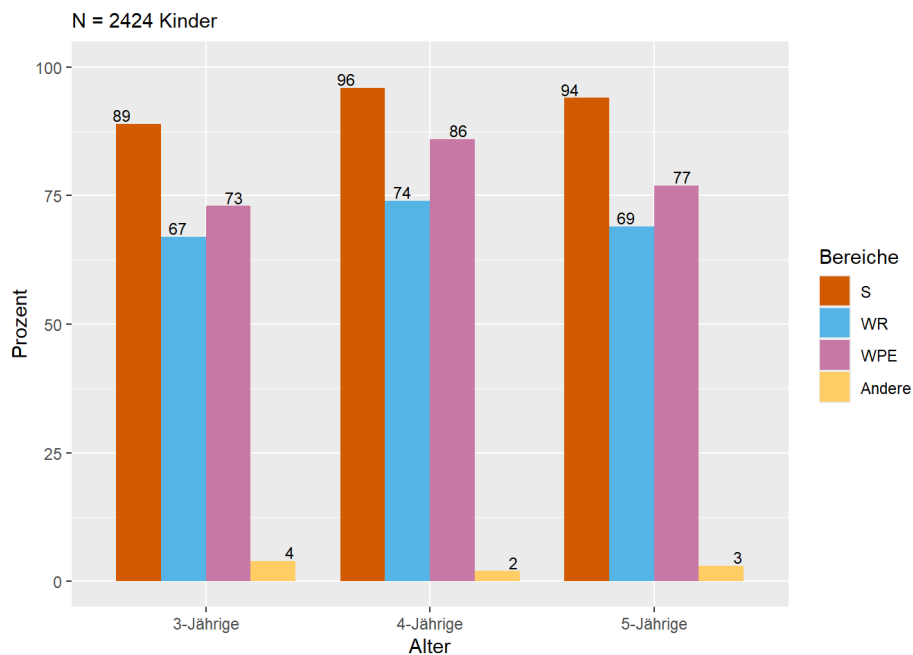
Mit dem **BESK-DaZ KOMPAKT** wurden Kinder mit einer **anderen Erstsprache als Deutsch** beobachtet, die Deutsch als Zweitsprache später dazubekommen haben.

Förderbereiche



Legende: S:Syntax/Satzbau-Produktion, WR: Wortschatz - Rezeption, WPE - Wortschatz - Produktion sowie Erzählen, Andere

Förderbereiche nach Alter



Legende: S:Syntax/Satzbau-Produktion, WR: Wortschatz - Rezeption, WPE - Wortschatz - Produktion sowie Erzählen, Andere

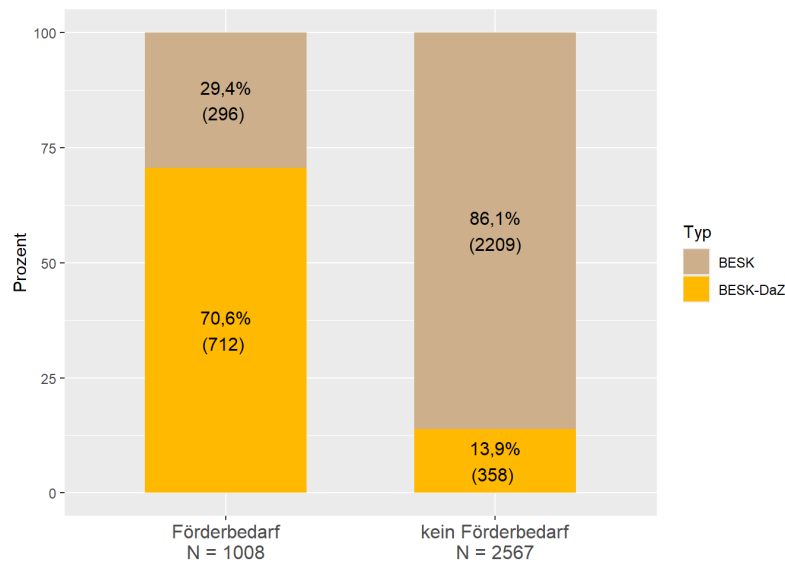
Detailergebnisse: Aktiv beobachtete Kinder im Frühjahr 2024

Kinder, bei denen eine Erst-/Nachbeobachtung im Beobachtungszeitraum "Frühjahr 2024" stattgefunden hat, werden im Bericht als "aktiv beobachtete" Kinder bezeichnet. 3-Jährige (Erstbeobachtung, Zeitraum I), 4-Jährige (Erst-/Nachbeobachtung, Zeitraum II) und 5-Jährige (Erst-/Nachbeobachtung, Zeitraum III)

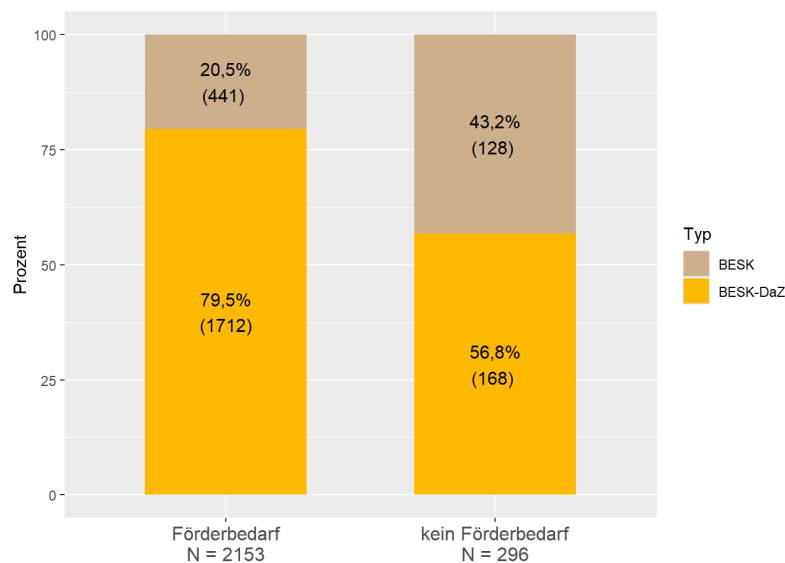
Alter	Förderbedarf	Gesamt	BESK	BESK-DaZ
3	Förderbedarf	1.008	296	712
3	kein Förderbedarf	2.567	2.209	358
4	Förderbedarf	1.109	235	874
4	kein Förderbedarf	122	65	57
5	Förderbedarf	1.044	206	838
5	kein Förderbedarf	174	63	111
Summe		6.024	3.074	2.950

Förderbedarf nach Alter und Beobachtungsbogen Typ

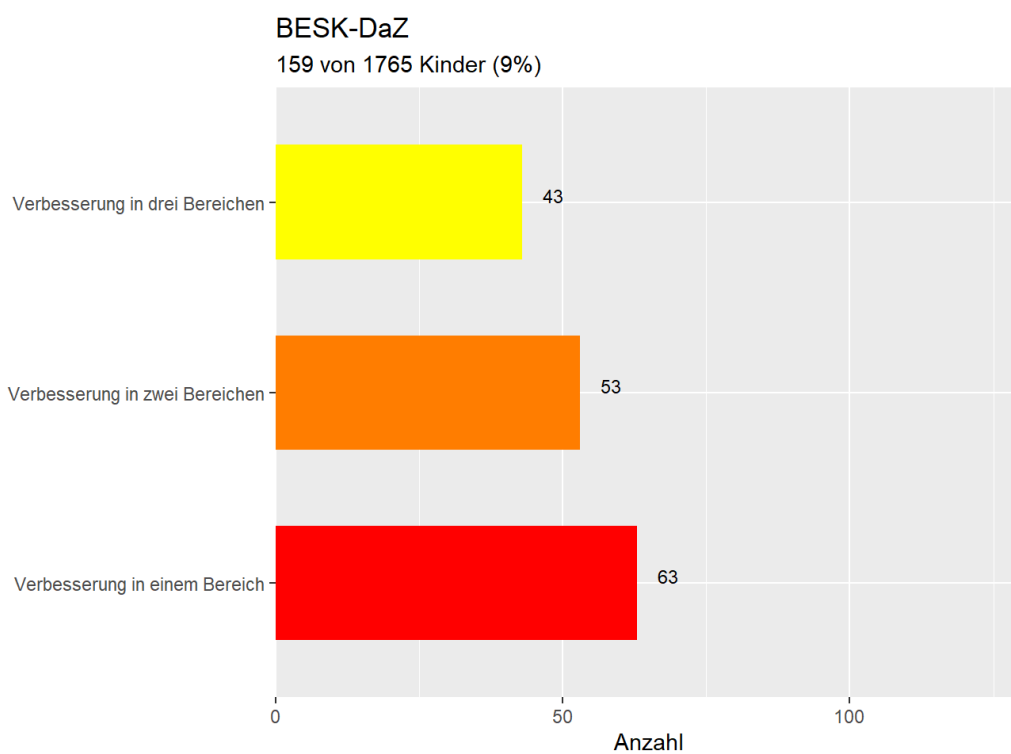
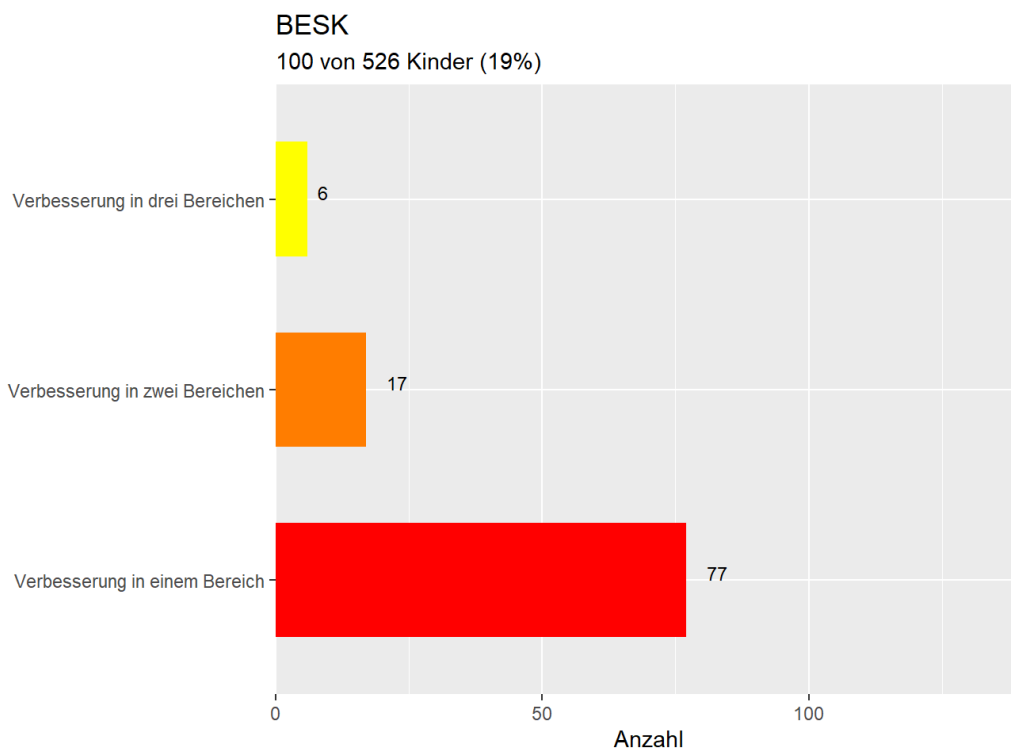
Erstbeobachtung 3-jährige Kinder



4 und 5-jährige Kinder (Größtenteils Nachbeobachtung von Kindern mit im Frühjahr/Herbst 2022 festgestelltem Förderbedarf)

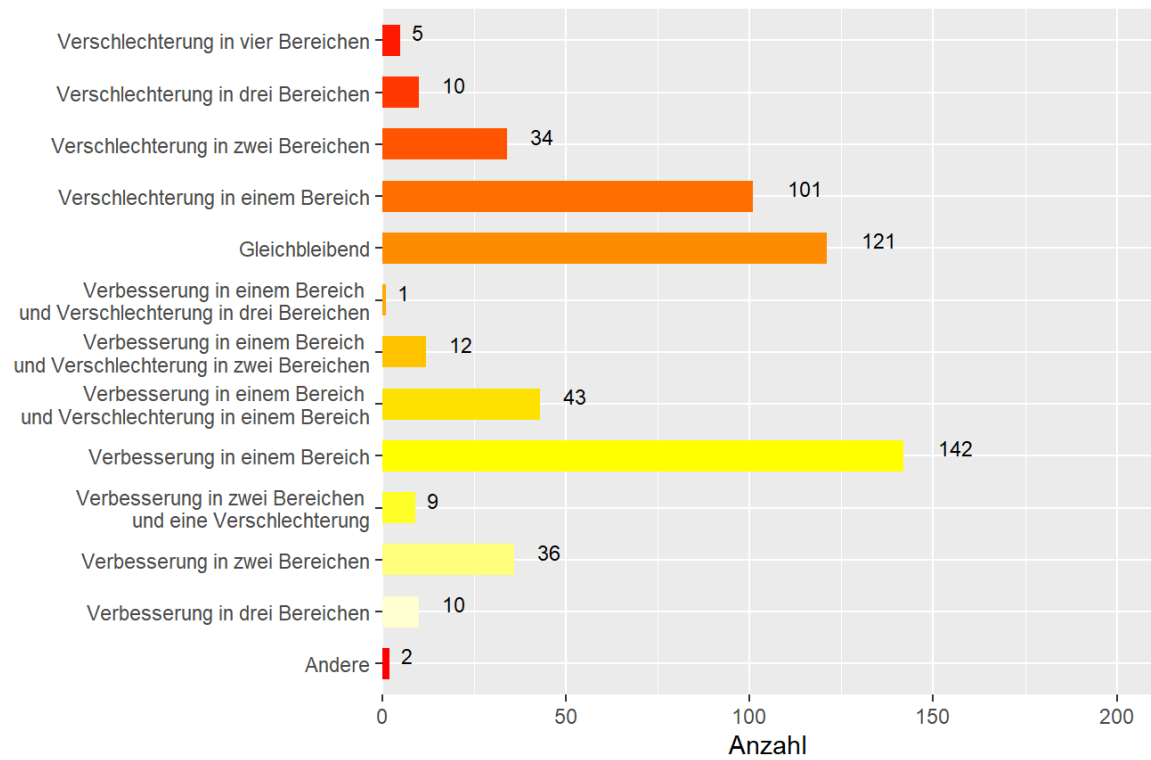


Verbesserung auf Status "kein Förderbedarf" der 4- und 5 Jährigen mit Nachbeobachtung (ohne Erstbeobachtung)

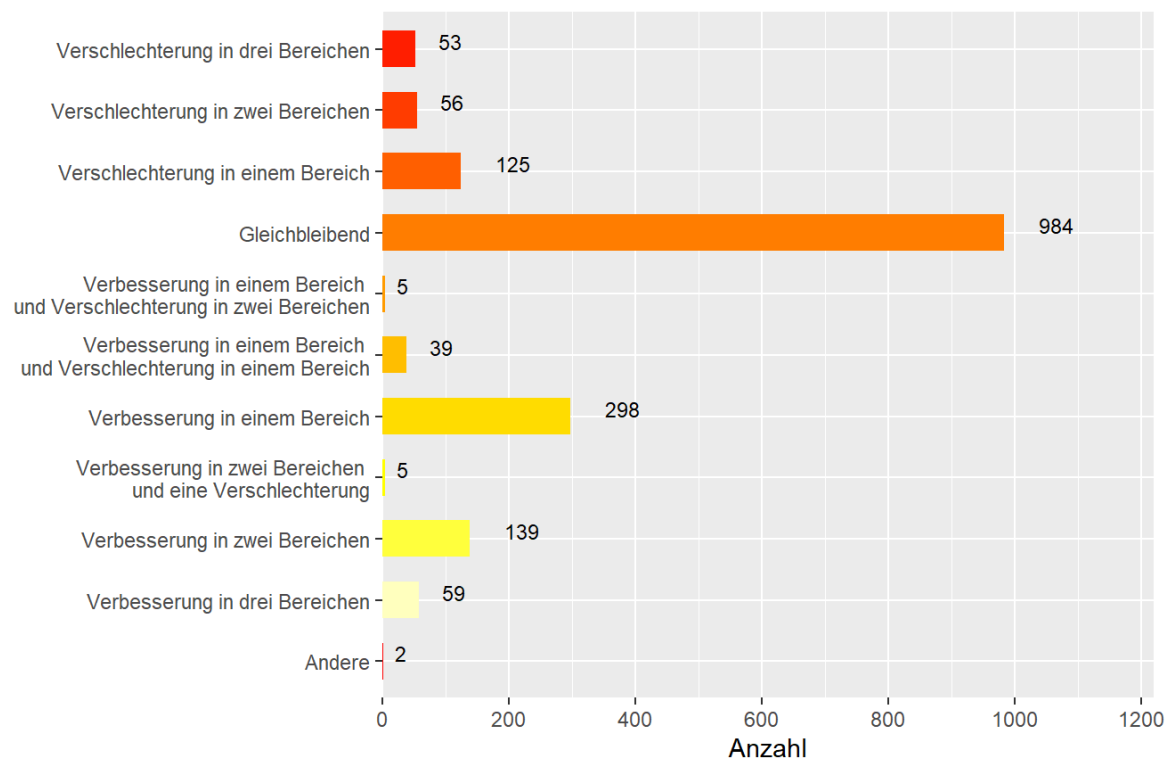


Veränderungen von aktiv beobachteten Kindern (Nachbeobachtungen) nach Förderbereichen

BESK



BESK-DaZ



Fragenkatalog für BESK KOMPAKT

Förderbereich	Beschreibung
S: Syntax/Satzbau-Produktion	Frage 1. Flexible Satzstruktur. An der 1. Stelle im Satz steht nicht das Subjekt, sondern ein anderes Satzglied (z. B. die Orts- oder Zeitangabe), es folgt an der 2. Stelle das Prädikat, danach das Subjekt.
S: Syntax/Satzbau-Produktion	Frage 2. Entscheidungsfrage. Das Prädikat steht an der 1. Stelle (es ist mit dem Subjekt übereingestimmt), danach folgt das Subjekt.
S: Syntax/Satzbau-Produktion	Frage 3. Nebensatz. Der Nebensatz wird durch einen Nebensatzleiter mit dem Hauptsatz inhaltlich verbunden, z. B. dass, ob, weil, wenn, obwohl, bevor; Relativsatzleiter (der, die, das, den, ...).
WR: Wortschatz - Rezeption	Frage 5. W-Fragen verstehen Wer? Wo? Was? Warum?
WR: Wortschatz - Rezeption	Frage 6. Ein- und zweiteilige Aufträge verstehen.
WP: Wortschatz - Produktion	Frage 7a. Verschiedene Verben, überwiegend konkrete.
WP: Wortschatz - Produktion	Frage 7b. Verschiedene Verben, vermehrt abstrakte, zeitliche und psychisch-mentale.
WP: Wortschatz - Produktion	Frage 8a. Verschiedene Nomen, überwiegend konkrete.
WP: Wortschatz - Produktion	Frage 8b. Verschiedene Nomen, vermehrt abstrakte, zeitliche und psychisch-mentale.
E: Erzählen	Frage 9. Nacherzählen einer Geschichte, sprachlich zusammenhängend unter Verwendung von Fürwörtern, Bindewörtern, Zeitangaben.
E: Erzählen	Frage 10. Erzählen eigener Erlebnisse, inhaltlich nachvollziehbar.

Fragenkatalog für BESK-DaZ KOMPAKT

Förderbereich	Beschreibung
S: Syntax/Satzbau-Produktion	Frage 1. Aussagesatz mit einteiligem Prädikat an der 2. Stelle (es ist mit dem Subjekt übereingestimmt).
S: Syntax/Satzbau-Produktion	Frage 2. Aussagesatz mit zweiteiligem Prädikat an der 2. Stelle (mit dem Subjekt übereingestimmter Teil) und am Satzende – „Satzklammer“.
S: Syntax/Satzbau-Produktion	Frage 3. Flexible Satzstruktur. Das Prädikat steht an der 2. Stelle (es ist mit dem Subjekt übereingestimmt), danach folgt das Subjekt. An der 1. Stelle steht z. B. eine Orts- oder Zeitangabe.
S: Syntax/Satzbau-Produktion	Frage 4. Entscheidungsfrage. Das Prädikat steht an der 1. Stelle (es ist mit dem Subjekt übereingestimmt), danach folgt das Subjekt.
WR: Wortschatz - Rezeption	Frage 5a. W-Fragen verstehen Wer? Wo? Was?
WR: Wortschatz - Rezeption	Frage 5b. W-Fragen verstehen Warum? Wann?
WR: Wortschatz - Rezeption	Frage 6a. Einfache Aufträge verstehen.
WR: Wortschatz - Rezeption	Frage 6b. Zwei- oder dreiteilige Aufträge verstehen.
WPE: Wortschatz - Produktion sowie Erzählen	Frage 7a. Verben des Basiswortschatzes.
WPE: Wortschatz - Produktion sowie Erzählen	Frage 7b. Verben des erweiterten Wortschatzes.
WPE: Wortschatz - Produktion sowie Erzählen	Frage 8a. Nomen des Basiswortschatzes.
WPE: Wortschatz - Produktion sowie Erzählen	Frage 8b. Nomen des erweiterten Wortschatzes.
WPE: Wortschatz - Produktion sowie Erzählen	Frage 9. Ansatzweises Erzählen eigener Erlebnisse oder einer bekannten Geschichte, inhaltl. nachvollziehbar.

Detailergebnisse BESK KOMPAKT - Deutsch als Erstsprache

Aufgrund der Bedeutung der sprachlich-kognitiven Entwicklung für die Gesamtentwicklung sowie für den späteren schulischen Bildungsweg des Kindes liegt der **Schwerpunkt der Sprachförderung** von Kindern mit **Deutsch als Erstsprache in der Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtung** auf der Unterstützung der Begriffsbildung und der kindlichen Ausdrucksfähigkeit durch ein reiches Themenangebot. Ein umfangreicher, gehaltvoller **Wortschatz** ist der Schlüssel zum Weltwissen und ermöglicht es dem Kind, Experte/Expertin in faszinierenden Wissensgebieten zu werden. Ohne entsprechende Angebote und Anregungen aus der Umwelt werden dem Kind solcherlei Entwicklungsmöglichkeiten jedoch vorenthalten bleiben müssen. Insofern sollte die Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtung derjenige Ort sein, an dem ungünstige familiensprachliche Voraussetzungen durch qualitätsvolle sprachliche Interaktionen ausgeglichen werden. Auch die kognitiv anspruchsvolleren Sprachhandlungsmöglichkeiten, wie **Begründen, Erklären, Planen** und die verschiedenen **Formen des Erzählens** sowie die Verwendung längerer, miteinander sinnstiftend verknüpfter Sätze (**Nebensätze**) benötigen eine entsprechende Motivation durch geeignete Angebote und Aktivitäten, sei es in der Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtung, sei es in der Familie. Eine der effektivsten Formen der Sprachförderung ist die Buchrezeption. Kinder mit Vorleseerfahrung bringen ein wesentliches Startkapital für die Sprachanforderungen in der Schule mit.

1. Flexible Satzstruktur. An der 1. Stelle im Satz steht nicht das Subjekt, sondern ein anderes Satzglied (z. B. die Orts- oder Zeitangabe), es folgt an der 2. Stelle das Prädikat, danach das Subjekt.

Kriterium	Gesamt	männlich	weiblich	%-Vert. männlich	%-Vert. weiblich
trifft eher nicht zu	267	158	109	9,9	7,4
trifft eher zu	575	329	246	20,6	16,7
trifft gar nicht zu	132	91	41	5,7	2,8
trifft genau zu	2.074	1.006	1.068	62,9	72,5
Kind spricht nicht	26	16	10	1,0	0,7
Gesamt	3.074	1.600	1.474	100,0	100,0

2. Entscheidungsfrage. Das Prädikat steht an der 1. Stelle (es ist mit dem Subjekt übereingestimmt), danach folgt das Subjekt.

Kriterium	Gesamt	männlich	weiblich	%-Vert. männlich	%-Vert. weiblich
trifft eher nicht zu	190	111	79	6,9	5,4
trifft eher zu	478	283	195	17,7	13,2
trifft gar nicht zu	127	87	40	5,4	2,7
trifft genau zu	2.253	1.103	1.150	68,9	78,0
Kind spricht nicht	26	16	10	1,0	0,7
Gesamt	3.074	1.600	1.474	100,0	100,0

3. Nebensatz. Der Nebensatz wird durch einen Nebensatzeinleiter mit dem Hauptsatz inhaltlich verbunden, z. B. dass, ob, weil, wenn, obwohl, bevor; Relativsatzeinleiter (der, die, das, den, ...).

Kriterium	Gesamt	männlich	weiblich	%-Vert. männlich	%-Vert. weiblich
startet erst mit Zeitraum 2	2.505	1.249	1.256	78,1	85,2
trifft eher nicht zu	138	90	48	5,6	3,3
trifft eher zu	194	110	84	6,9	5,7
trifft gar nicht zu	107	74	33	4,6	2,2
trifft genau zu	117	69	48	4,3	3,3
Kind spricht nicht	13	8	5	0,5	0,3
Gesamt	3.074	1.600	1.474	100,0	100,0

Frage Nr. 4 wird nur bei BESK-DaZ KOMPAKT verwendet.

5. W-Fragen verstehen Wer? Wo? Was? Warum?

Kriterium	Gesamt	männlich	weiblich	%-Vert. männlich	%-Vert. weiblich
trifft eher nicht zu	70	54	16	3,4	1,1
trifft eher zu	298	177	121	11,1	8,2
trifft gar nicht zu	26	18	8	1,1	0,5
trifft genau zu	2.654	1.335	1.319	83,4	89,5
Kind spricht nicht	26	16	10	1,0	0,7
Gesamt	3.074	1.600	1.474	100,0	100,0

6. Ein- und zweiteilige Aufträge verstehen.

Kriterium	Gesamt	männlich	weiblich	%-Vert. männlich	%-Vert. weiblich
trifft eher nicht zu	115	75	40	4,7	2,7
trifft eher zu	452	290	162	18,1	11,0
trifft gar nicht zu	30	22	8	1,4	0,5
trifft genau zu	2.451	1.197	1.254	74,8	85,1
Kind spricht nicht	26	16	10	1,0	0,7
Gesamt	3.074	1.600	1.474	100,0	100,0

7a. Verschiedene Verben, überwiegend konkrete.

Kriterium	Gesamt	männlich	weiblich	%-Vert. männlich	%-Vert. weiblich
trifft eher nicht zu	104	70	34	4,4	2,3
trifft eher zu	370	216	154	13,5	10,4
trifft gar nicht zu	48	34	14	2,1	0,9
trifft genau zu	2.526	1.264	1.262	79,0	85,6
Kind spricht nicht	26	16	10	1,0	0,7
Gesamt	3.074	1.600	1.474	100,0	100,0

7b. Verschiedene Verben, vermehrt abstrakte, zeitliche und psychisch-mentale.

Kriterium	Gesamt	männlich	weiblich	%-Vert. männlich	%-Vert. weiblich
startet erst mit Zeitraum 2	2.505	1.249	1.256	78,1	85,2
trifft eher nicht zu	99	68	31	4,2	2,1
trifft eher zu	192	111	81	6,9	5,5
trifft gar nicht zu	51	36	15	2,2	1,0
trifft genau zu	214	128	86	8,0	5,8
Kind spricht nicht	13	8	5	0,5	0,3
Gesamt	3.074	1.600	1.474	100,0	100,0

8a. Verschiedene Nomen, überwiegend konkrete.

Kriterium	Gesamt	männlich	weiblich	%-Vert. männlich	%-Vert. weiblich
trifft eher nicht zu	97	59	38	3,7	2,6
trifft eher zu	374	231	143	14,4	9,7
trifft gar nicht zu	44	32	12	2,0	0,8
trifft genau zu	2.533	1.262	1.271	78,9	86,2
Kind spricht nicht	26	16	10	1,0	0,7
Gesamt	3.074	1.600	1.474	100,0	100,0

8b. Verschiedene Nomen, vermehrt abstrakte, zeitliche und psychisch-mentale.

Kriterium	Gesamt	männlich	weiblich	%-Vert. männlich	%-Vert. weiblich
startet erst mit Zeitraum 2	2.505	1.249	1.256	78,1	85,2
trifft eher nicht zu	108	79	29	4,9	2,0
trifft eher zu	194	115	79	7,2	5,4
trifft gar nicht zu	57	39	18	2,4	1,2
trifft genau zu	197	110	87	6,9	5,9
Kind spricht nicht	13	8	5	0,5	0,3
Gesamt	3.074	1.600	1.474	100,0	100,0

9. Nacherzählen einer Geschichte, sprachlich zusammenhängend unter Verwendung von Fürwörtern, Bindewörtern, Zeitangaben.

Kriterium	Gesamt	männlich	weiblich	%-Vert. männlich	%-Vert. weiblich
startet erst mit Zeitraum 2	2.505	1.249	1.256	78,1	85,2
trifft eher nicht zu	144	84	60	5,2	4,1
trifft eher zu	205	126	79	7,9	5,4
trifft gar nicht zu	82	65	17	4,1	1,2
trifft genau zu	125	68	57	4,2	3,9
Kind spricht nicht	13	8	5	0,5	0,3
Gesamt	3.074	1.600	1.474	100,0	100,0

10. Erzählen eigener Erlebnisse, inhaltlich nachvollziehbar.

Kriterium	Gesamt	männlich	weiblich	%-Vert. männlich	%-Vert. weiblich
startet erst mit Zeitraum 2	2.505	1.249	1.256	78,1	85,2
trifft eher nicht zu	115	81	34	5,1	2,3
trifft eher zu	205	119	86	7,4	5,8
trifft gar nicht zu	50	38	12	2,4	0,8
trifft genau zu	186	105	81	6,6	5,5
Kind spricht nicht	13	8	5	0,5	0,3
Gesamt	3.074	1.600	1.474	100,0	100,0

Detailergebnisse BESK-DaZ KOMPAKT - Deutsch als Zweitsprache

Bei Kindern mit **Deutsch als Zweitsprache** sind bestimmende Faktoren für einen erfolgreichen Zweitspracherwerb vor allem die **Motivation des Kindes**, das Deutsche zu lernen sowie **Umfang und Qualität des an das Kind gerichteten Sprachangebots**. Die Schaffung eines emotional angenehmen Klimas, die Herstellung einer vertrauensvollen Beziehung sowie der Einbezug und die Würdigung der erstsprachlichen Kompetenzen des Kindes können wesentlich dazu beitragen, den Wunsch bzw. die Bereitschaft des Kindes zur Gruppe dazuzugehören zu erhöhen sowie sein Selbstkonzept zu stärken. Damit erhält das Kind eine wichtige Grundlage, um sich sprachlich-interaktiv geltend machen zu wollen. Zugleich ist ein qualitativvolles, auf die Interessen und die **individuellen Sprachkompetenzen** des Kindes **abgestimmtes Sprachangebot** der pädagogischen Fachkräfte unabdingbar, um dem Kind die deutsche Sprache näherzubringen und es in seinem Spracherwerb erfolgreich zu begleiten und zu unterstützen.

1. Aussagesatz mit einteiligem Prädikat an der 2. Stelle (es ist mit dem Subjekt übereingestimmt).

Kriterium	Gesamt	männlich	weiblich	%-Vert. männlich	%-Vert. weiblich
trifft eher nicht zu	652	343	309	22,0	22,2
trifft eher zu	898	440	458	28,2	32,9
trifft gar nicht zu	735	421	314	27,0	22,6
trifft genau zu	592	309	283	19,8	20,4
Kind spricht nicht	73	47	26	3,0	1,9
Gesamt	2.950	1.560	1.390	100,0	100,0

2. Aussagesatz mit zweiteiligem Prädikat an der 2. Stelle (mit dem Subjekt übereingestimmter Teil) und am Satzende – „Satzklammer“.

Kriterium	Gesamt	männlich	weiblich	%-Vert. männlich	%-Vert. weiblich
trifft eher nicht zu	750	376	374	24,1	26,9
trifft eher zu	676	328	348	21,0	25,0
trifft gar nicht zu	1.083	613	470	39,3	33,8
trifft genau zu	368	196	172	12,6	12,4
Kind spricht nicht	73	47	26	3,0	1,9
Gesamt	2.950	1.560	1.390	100,0	100,0

3. Flexible Satzstruktur. Das Prädikat steht an der 2. Stelle (es ist mit dem Subjekt übereingestimmt), danach folgt das Subjekt. An der 1. Stelle steht z. B. eine Orts- oder Zeitangabe.

Kriterium	Gesamt	männlich	weiblich	%-Vert. männlich	%-Vert. weiblich
startet erst mit Zeitraum 2	1.070	556	514	35,6	37,0
trifft eher nicht zu	606	315	291	20,2	20,9
trifft eher zu	414	197	217	12,6	15,6
trifft gar nicht zu	715	414	301	26,5	21,7
trifft genau zu	102	46	56	2,9	4,0
Kind spricht nicht	43	32	11	2,1	0,8
Gesamt	2.950	1.560	1.390	100,0	100,0

4. Entscheidungsfrage. Das Prädikat steht an der 1. Stelle (es ist mit dem Subjekt übereingestimmt), danach folgt das Subjekt.

Kriterium	Gesamt	männlich	weiblich	%-Vert. männlich	%-Vert. weiblich
startet erst mit Zeitraum 2	1.070	556	514	35,6	37,0
trifft eher nicht zu	494	260	234	16,7	16,8
trifft eher zu	505	245	260	15,7	18,7
trifft gar nicht zu	616	363	253	23,3	18,2
trifft genau zu	222	104	118	6,7	8,5
Kind spricht nicht	43	32	11	2,1	0,8
Gesamt	2.950	1.560	1.390	100,0	100,0

5a. W-Fragen verstehen Wer? Wo? Was?

Kriterium	Gesamt	männlich	weiblich	%-Vert. männlich	%-Vert. weiblich
trifft eher nicht zu	618	352	266	22,6	19,1
trifft eher zu	934	482	452	30,9	32,5
trifft gar nicht zu	328	185	143	11,9	10,3
trifft genau zu	997	494	503	31,7	36,2
Kind spricht nicht	73	47	26	3,0	1,9
Gesamt	2.950	1.560	1.390	100,0	100,0

5b. W-Fragen verstehen Warum? Wann?

Kriterium	Gesamt	männlich	weiblich	%-Vert. männlich	%-Vert. weiblich
startet erst mit Zeitraum 2	1.070	556	514	35,6	37,0
trifft eher nicht zu	507	280	227	17,9	16,3
trifft eher zu	552	277	275	17,8	19,8
trifft gar nicht zu	401	230	171	14,7	12,3
trifft genau zu	377	185	192	11,9	13,8
Kind spricht nicht	43	32	11	2,1	0,8
Gesamt	2.950	1.560	1.390	100,0	100,0

6a. Einfache Aufträge verstehen.

Kriterium	Gesamt	männlich	weiblich	%-Vert. männlich	%-Vert. weiblich
trifft eher nicht zu	548	281	267	18,0	19,2
trifft eher zu	904	490	414	31,4	29,8
trifft gar nicht zu	325	198	127	12,7	9,1
trifft genau zu	1.100	544	556	34,9	40,0
Kind spricht nicht	73	47	26	3,0	1,9
Gesamt	2.950	1.560	1.390	100,0	100,0

6b. Zwei- oder dreiteilige Aufträge verstehen.

Kriterium	Gesamt	männlich	weiblich	%-Vert. männlich	%-Vert. weiblich
startet erst mit Zeitraum 2	1.070	556	514	35,6	37,0
trifft eher nicht zu	507	280	227	17,9	16,3
trifft eher zu	584	303	281	19,4	20,2
trifft gar nicht zu	392	233	159	14,9	11,4
trifft genau zu	354	156	198	10,0	14,2
Kind spricht nicht	43	32	11	2,1	0,8
Gesamt	2.950	1.560	1.390	100,0	100,0

7a. Verben des Basiswortschatzes.

Kriterium	Gesamt	männlich	weiblich	%-Vert. männlich	%-Vert. weiblich
trifft eher nicht zu	600	322	278	20,6	20,0
trifft eher zu	891	452	439	29,0	31,6
trifft gar nicht zu	373	214	159	13,7	11,4
trifft genau zu	1.013	525	488	33,7	35,1
Kind spricht nicht	73	47	26	3,0	1,9
Gesamt	2.950	1.560	1.390	100,0	100,0

7b. Verben des erweiterten Wortschatzes.

Kriterium	Gesamt	männlich	weiblich	%-Vert. männlich	%-Vert. weiblich
startet erst mit Zeitraum 2	1.070	556	514	35,6	37,0
trifft eher nicht zu	569	313	256	20,1	18,4
trifft eher zu	552	267	285	17,1	20,5
trifft gar nicht zu	459	257	202	16,5	14,5
trifft genau zu	257	135	122	8,7	8,8
Kind spricht nicht	43	32	11	2,1	0,8
Gesamt	2.950	1.560	1.390	100,0	100,0

8a. Nomen des Basiswortschatzes.

Kriterium	Gesamt	männlich	weiblich	%-Vert. männlich	%-Vert. weiblich
trifft eher nicht zu	643	339	304	21,7	21,9
trifft eher zu	929	477	452	30,6	32,5
trifft gar nicht zu	389	225	164	14,4	11,8
trifft genau zu	916	472	444	30,3	31,9
Kind spricht nicht	73	47	26	3,0	1,9
Gesamt	2.950	1.560	1.390	100,0	100,0

8b. Nomen des erweiterten Wortschatzes.

Kriterium	Gesamt	männlich	weiblich	%-Vert. männlich	%-Vert. weiblich
startet erst mit Zeitraum 2	1.070	556	514	35,6	37,0
trifft eher nicht zu	656	362	294	23,2	21,2
trifft eher zu	506	218	288	14,0	20,7
trifft gar nicht zu	546	317	229	20,3	16,5
trifft genau zu	129	75	54	4,8	3,9
Kind spricht nicht	43	32	11	2,1	0,8
Gesamt	2.950	1.560	1.390	100,0	100,0

9. Ansatzweises Erzählen eigener Erlebnisse oder einer bekannten Geschichte, inhaltl. nachvollziehbar.

Kriterium	Gesamt	männlich	weiblich	%-Vert. männlich	%-Vert. weiblich
startet erst mit Zeitraum 2	1.070	556	514	35,6	37,0
trifft eher nicht zu	553	293	260	18,8	18,7
trifft eher zu	492	240	252	15,4	18,1
trifft gar nicht zu	613	355	258	22,8	18,6
trifft genau zu	179	84	95	5,4	6,8
Kind spricht nicht	43	32	11	2,1	0,8
Gesamt	2.950	1.560	1.390	100,0	100,0

BESK KOMPAKT

Beobachtungsbogen zur Erfassung der Sprachkompetenz – Deutsch als Erstsprache (DaE)

Name des Kindes:

Geburtsdatum:

Erstsprache(n):

<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>

Einrichtung:

In der Einrichtung seit:

Erster Beobachtungszeitraum

Mai bis Juni im drittletzten Kindergartenjahr bzw. September bis Oktober bei Kindern, die ab dem vorletzten Kindergartenjahr eine elementare Bildungseinrichtung besuchen

Beobachter/in:

Beobachtungszeitraum: (Datum Beginn/Ende)

Ergebnis:

- spezifischer Förderbedarf NEIN
- spezifischer Förderbedarf JA

Zweiter Beobachtungszeitraum

Mai bis Juni im vorletzten Kindergartenjahr bzw. September bis Oktober bei Kindern, die nur im letzten Kindergartenjahr eine elementare Bildungseinrichtung besuchen

Beobachter/in:

Beobachtungszeitraum: (Datum Beginn/Ende)

Ergebnis:

- spezifischer Förderbedarf NEIN
- spezifischer Förderbedarf JA

Dritter Beobachtungszeitraum

Mai bis Juni im letzten Kindergartenjahr

Beobachter/in:

Beobachtungszeitraum: (Datum Beginn/Ende)

Ergebnis:

- spezifischer Förderbedarf NEIN
- spezifischer Förderbedarf JA

AUSWERTUNGSPROFIL DaE

Name des Kindes:

	Erster Beobachtungszeitraum	Zweiter Beobachtungszeitraum	Dritter Beobachtungszeitraum
	Punkte gesamt	Punkte gesamt	Punkte gesamt
	spezifischer Förderbedarf	spezifischer Förderbedarf	spezifischer Förderbedarf
BEREICHE			
	S Syntax/Satzbau	0-5? <input type="checkbox"/>	0-5? <input type="checkbox"/>
	WR Wortschatz – Rezeption	0-3? <input type="checkbox"/>	0-5? <input type="checkbox"/>
Kriterienliste I	WP Wortschatz – Produktion	0-3? <input type="checkbox"/>	0-5? <input type="checkbox"/>
	Summe Kriterienliste I:	_____	Summe Kriterienliste I: _____
	X		
Kriterienliste II	S Syntax/Satzbau	0-1? <input type="checkbox"/>	0-2? <input type="checkbox"/>
	WP Wortschatz – Produktion	0-3? <input type="checkbox"/>	0-3? <input type="checkbox"/>
	E Erzählen	0-3? <input type="checkbox"/>	0-3? <input type="checkbox"/>
Summe Kriterienliste II:	_____	Summe Kriterienliste II: _____	
Spezifischer Förderbedarf in mindestens einem Bereich?		JA <input type="checkbox"/>	Spezifischer Förderbedarf in mindestens einem Bereich? JA <input type="checkbox"/>
Summe Kriterienliste I:		_____	Summe Kriterienliste I + II: _____

*) Nähere Erklärungen zu Auswertung und Ermittlung eines spezifischen Förderbedarfs siehe Anleitung.

KRITERIENÜBERSICHT Dae

Name des Kindes: _____

Kriterienliste I für ersten, zweiten und dritten Beobachtungszeitraum

Kriterienliste II für zweiten und dritten Beobachtungszeitraum

Syntax/Satzbau – Produktion

1. Flexible Satzstruktur

An der 1. Stelle im Satz steht nicht das Subjekt, sondern ein anderes Satzglied (z. B. die Orts- oder Zeitangabe), es folgt an der 2. Stelle das Prädikat, danach das Subjekt.

Da klettert der Affe auf den Baum. Morgen spielt du aber mit mir. Am Nachmittag geh ich ins Schwimmbad. Auf dem Apfelbaum ist ein Vogelnest.

2. Entscheidungsfrage

Das Prädikat steht an der 1. Stelle (es ist mit dem Subjekt übereingestimmt), danach folgt das Subjekt.

Spielt du mit mir? Kann ein Hund klettern? Hast du das auch gesehen?

3. Nebensatz

Der Nebensatz wird durch einen Nebensatzleiter mit dem Hauptsatz inhaltlich verbunden, z. B. dass, ob, weil, wenn, obwohl, bevor; Relativsatzleiter (der, die, das, den, ...).

Ich habe gesehen, dass du dir den Ball genommen hast. Wenn du fertig gemalt hast, spielst du aber mit mir. Das Auto, das dort drüben steht, wollte ich aber haben. Obwohl wir zuerst gestritten haben, sind wir jetzt wieder Freunde. Anna hat mir gezeigt, was sie gemalt hat. Ich hab Glitzer drauf gemacht, damit es meiner Mama gefällt.

Bereich S

	trifft genau zu	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	trifft gar nicht zu
1. Flexible Satzstruktur	3	2	1	0
2. Entscheidungsfrage	3	2	1	0
3. Nebensatz	3	2	1	0

Summe S – Kriterienliste I _____

Summe S – Kriterienliste II _____

Wortschatz – Rezeption

Bereich
WR

5. W-Fragen verstehen Wer? Wo? Was? Warum?

6. Ein- und zweiteilige Aufträge verstehen

z. B. *Hol bitte die Schere! Nimm die Decke aus der Kuschelhöhle mit ins Erzähzimmer.*

trifft genau zu	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	trifft gar nicht zu
3	2	1	0
3	2	1	0

Summe WR – Kriterienliste I

Wortschatz – Produktion

Bereich
WP

7a. Verschiedene Verben, überwiegend konkrete
z. B. *basteln, hüpfen, klettern, rufen ...*

7b. Verschiedene Verben, vermehrt abstrakte, zeitliche und psychisch-mentale
z. B. *dauern, vergessen, glauben, wissen, fühlen, helfen ...*

8a. Verschiedene Nomen, überwiegend konkrete
z. B. *Mädchen, Bäcker, Fußball, Handschuh, Weintraube ...*

8b. Verschiedene Nomen, vermehrt abstrakte, zeitliche und psychisch-mentale
z. B. *Angst, Woche, Idee, Gefühl, Teil ...*

trifft genau zu	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	trifft gar nicht zu
3	2	1	0
3	2	1	0
3	2	1	0
3	2	1	0

Summe WP – Kriterienliste I

Summe WP – Kriterienliste II

Erzählen

Bereich
F

9. Nacherzählen einer Geschichte, sprachlich zusammenhängend unter Verwendung von Fürwörtern
(z. B. *er, sie, es*), Bindewörtern (z. B. *und, aber, weil, wie*), Zeitangaben (z. B. *dann, jetzt, auf einmal*)

10. Erzählen eigener Erlebnisse, inhaltlich nachvollziehbar

trifft genau zu	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	trifft gar nicht zu
3	2	1	0
3	2	1	0

Summe E – Kriterienliste II

BESK-DAZ KOMPAKT

Beobachtungsbogen zur Erfassung der Sprachkompetenz – Deutsch als Zweitsprache

Name des Kindes: Geburtsdatum: Kontaktdauer mit Deutsch: Monate

Erstsprache(n):

Einrichtung: In der Einrichtung seit:

Erster Beobachtungszeitraum

Mai bis Juni im drittletzten Kindergartenjahr bzw. September bis Oktober bei Kindern, die ab dem vorletzten Kindergartenjahr eine elementare Bildungseinrichtung besuchen

Beobachter/in:

Beobachtungszeitraum: (Datum Beginn/Ende)

Ergebnis:

spezifischer Förderbedarf NEIN

spezifischer Förderbedarf JA

Zweiter Beobachtungszeitraum

Mai bis Juni im vorletzten Kindergartenjahr bzw. September bis Oktober bei Kindern, die nur im letzten Kindergartenjahr eine elementare Bildungseinrichtung besuchen

Beobachter/in:

Beobachtungszeitraum: (Datum Beginn/Ende)

Ergebnis:

spezifischer Förderbedarf NEIN

spezifischer Förderbedarf JA

Dritter Beobachtungszeitraum

Mai bis Juni im letzten Kindergartenjahr

Beobachter/in:

Beobachtungszeitraum: (Datum Beginn/Ende)

Ergebnis:

spezifischer Förderbedarf NEIN

spezifischer Förderbedarf JA

AUSWERTUNGSPROFIL DAZ

Name des Kindes:

	Erster Beobachtungszeitraum	Zweiter Beobachtungszeitraum	Dritter Beobachtungszeitraum
	Punkte gesamt	Punkte gesamt	Punkte gesamt
	spezifischer Förderbedarf	spezifischer Förderbedarf	spezifischer Förderbedarf
BEREICHE	S	0-4?	0-5?
	WR	0-3?	0-5?
	WPE	0-3?	0-5?
Kriterienliste I	Syntax/Satzbau	0-2?*)	0-5?
	Wortschatz – Rezeption	0-3?	0-5?
	Wortschatz – Produktion und Erzählen	0-3?	0-5?
	Summe Kriterienliste I:	Summe Kriterienliste I:	Summe Kriterienliste I:
BEREICHE	S	0-3?	0-3?
	WR	0-3?	0-3?
	WPE	0-5?	0-5?
Kriterienliste II	Syntax/Satzbau	0-3?	0-3?
	Wortschatz – Rezeption	0-3?	0-3?
	Wortschatz – Produktion und Erzählen	0-5?	0-5?
	Summe Kriterienliste II:	Summe Kriterienliste II:	Summe Kriterienliste II:
	Summe Kriterienliste I + II:	Summe Kriterienliste I + II:	Summe Kriterienliste I + II:
	Spezifischer Förderbedarf in mindestens einem Bereich?	Spezifischer Förderbedarf in mindestens einem Bereich?	Spezifischer Förderbedarf in mindestens einem Bereich?
	JA <input type="checkbox"/>	JA <input type="checkbox"/>	JA <input type="checkbox"/>

*) Nähere Erklärungen zu Auswertung und Ermittlung eines spezifischen Förderbedarfs siehe Anleitung.

KRITERIENÜBERSICHT DAZ

Name des Kindes:

- Kriterienliste I** für ersten, zweiten und dritten Beobachtungszeitraum
- Kriterienliste II** für zweiten und dritten Beobachtungszeitraum

Syntax/Satzbau – Produktion				
Bereich S	trifft genau zu			
	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	trifft gar nicht zu	0
1. Aussagesatz mit <u>einteiligem Prädikat</u> an der 2. Stelle (es ist mit dem Subjekt übereingestimmt). <i>Ich geh in Garten. Der Hund trinkt da. Du malst ein Auto.</i>	3	2	1	0
2. Aussagesatz mit <u>zweiteiligem Prädikat</u> an der 2. Stelle (mit dem Subjekt übereingestimmter Teil) und am Satzende – „Satzklammer“. z. B. Perfektbildung: <i>Ich hab gut geschlafen. Du bist in Garten <u>gegeht</u>. Tugce hat das Ball <u>genehmt</u>.</i> z. B. Modalverbände: <i>Ich kann gut klettern. Der muss in die Schule <u>gehen</u>.</i> z. B. Trennbare Verben: <i>Ich mach Türe <u>zu</u>. Max werft den Ball <u>weg</u>.</i>	3	2	1	0
3. Flexible Satzstruktur. Das <u>Prädikat</u> steht an der 2. Stelle (es ist mit dem Subjekt übereingestimmt), danach folgt das <u>Subjekt</u> . An der 1. Stelle steht z. B. eine Orts- oder Zeitangabe. <i>Dann geht der <u>dahin</u>. Da ist der <u>Kleine</u>. Jetzt baue ich einen <u>Roboter</u>.</i>	3	2	1	0
4. Entscheidungsfrage. Das <u>Prädikat</u> steht an der 1. Stelle (es ist mit dem Subjekt übereingestimmt), danach folgt das <u>Subjekt</u> . <i>Spielst du mit mir? Kann ich einen Saft? Hast du das auch gesehen?</i>	3	2	1	0
Summe S – Kriterienliste I				
Summe S – Kriterienliste II				

Wortschatz – Rezeption

	Wer? Wo? Was?	Warum? Wann?	Einfache Aufträge verstehen	Zwei- oder dreiteilige Aufträge verstehen	trifft genau zu	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	trifft gar nicht zu
5a.	W-Fragen verstehen	Wer? Wo? Was?			3	2	1	0
5b.	W-Fragen verstehen	Warum? Wann?			3	2	1	0
6a.	Einfache Aufträge verstehen	z. B. <i>Hol bitte die Schere!</i>			3	2	1	0
6b.	Zwei- oder dreiteilige Aufträge verstehen	z. B. <i>Hol bitte die Schere und leg sie auf den Tisch!</i>			3	2	1	0

Bereich WR

Summe WR – Kriterienliste I

Summe WR – Kriterienliste II

Wortschatz – Produktion sowie Erzählen

	Verben des Basiswortschatzes	Verben des erweiterten Wortschatzes	Nomen des Basiswortschatzes	Nomen des erweiterten Wortschatzes	trifft genau zu	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	trifft gar nicht zu
7a.	Verben des Basiswortschatzes	z. B. <i>spielen, essen, gehen, kommen ...</i>			3	2	1	0
7b.	Verben des erweiterten Wortschatzes	z. B. <i>klettern, zeigen, fragen, anknöpfen, aufräumen ...</i>			3	2	1	0
8a.	Nomen des Basiswortschatzes	z. B. <i>Ball, Hose, Auge, Tür ...</i>			3	2	1	0
8b.	Nomen des erweiterten Wortschatzes	z. B. <i>Lampe, Türschnalle, Schal, Hut, Locken ...</i>			3	2	1	0
Erzählen								
9.	Ansatzweises Erzählen eigener Erlebnisse oder einer bekannten Geschichte, inhaltl. nachvollziehbar							
					3	2	1	0

Bereich WPE

Summe WPE – Kriterienliste I

Summe WPE – Kriterienliste II

